

Altorientalische Forschungen	25	1998	2	193–214
------------------------------	----	------	---	---------

SILVIA ALAURO

## Die Identifizierung der im „Gebäude E“ von Büyükkale-Boğazköy gefundenen Tontafelfragmente aus der Grabung von 1933\*

### I. Das „Gebäude E“ von Büyükkale-Boğazköy und seine archäologische Untersuchung

Die Bergkuppe von Büyükkale ist die Akropolis der hethitischen Hauptstadt Hattuša, die bei dem heutigen Dorf Boğazkale, vormals Boğazköy liegt. Im Innern der Burg befinden sich die um vier Höfe organisierten Bauten der jüngeren Großreichszeit, deren Fundamente noch gut erhalten sind. Das als „Gebäude E“ bezeichnete Haus liegt in der Nordecke des oberen Burghofes (Burgplanquadrat h–k/12–14); neben ihm befinden sich nach Norden, beziehungsweise nach Süden die „Gebäude F“ und „Gebäude D“ (Abb. 1). Der Bau ist in vierzehn Räume unterteilt (Abb. 2a). Als Eingang zum Haus bietet sich der dem Burginnern zugewandte Raum 13 an, den Bittel als *ḫilani* (nämlich eine offene Vorhalle mit Pfeilerportikus) gedeutet hat (Abb. 3).<sup>1</sup> Das Zentrum des Bauwerkes besteht aus drei größeren Räumen (4–5, 9). Die Süd- und Nordflügel des Gebäudes sind symmetrisch zueinander angeordnet; die sehr kleinen Räume 2 und 3 im Süden könnten als Treppenhaus gedient haben, das die Verbindung zum Obergeschoß ermöglichte.<sup>2</sup> Wegen der Hangsituation läßt sich tatsächlich erkennen, daß das Gebäude E als zweigeschossiger Bau errichtet wurde (Abb. 2b und 3). Auf Grund des Planes und der hervorragenden Lage des Bauwerkes hat Bittel angenommen, daß es sich hier um einen Wohnpalast,

\* Der vorliegende Beitrag stellt einen Abschnitt meiner Doktorarbeit über die Textsammlung vom „Gebäude E“ von Büyükkale-Boğazköy dar, die ich im November 1997 an der Universität von Florenz vorgestellt habe. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes möchte ich Herrn Prof. Dr. V. Haas ganz herzlich danken.

Zu den im vorliegenden Beitrag verwendeten Abkürzungen vgl. H. G. Güterbock, H. A. Hoffner (Hrsg.), *The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago*, Bd. P/3, Chicago 1997, vii–xxvi

<sup>1</sup> K. Bittel, R. Naumann, *Boğazköy II. Neue Untersuchungen hethitischer Architektur*, Berlin 1938 (APAW 1938, 1), 19–20.

<sup>2</sup> P. Neve, *Büyükkale. Die Bauwerke. Grabungen 1954–1966*, Berlin 1982 (BoHa XII), 95.



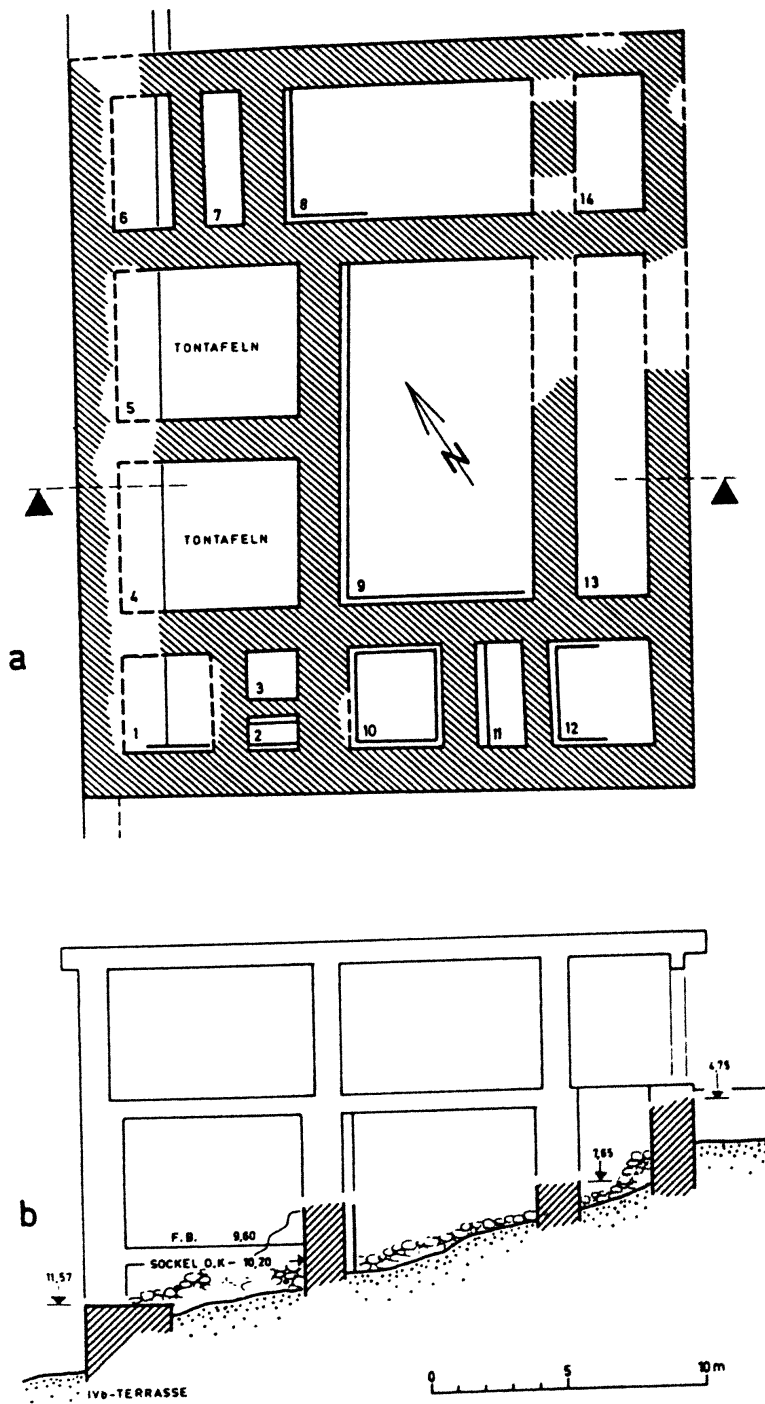


Abb. 2. Gebäude E, a. Plan, b. Schnitt (nach: Neve, BoHa XII, Abb. 38)

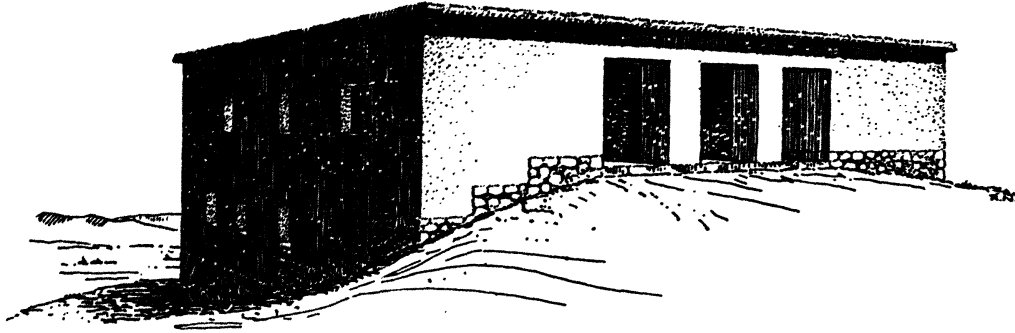


Abb. 3. Gebäude E, Rekonstruktionsversuch (nach: Bittel-Naumann, *Boğazköy II*, Abb. 5)

nämlich eine private Residenz der königlichen Familie, handelte. Die Konstruktion des Baues ist der Zeit Hattušilis. III zuzuschreiben (Bauphase: Bk III c).<sup>3</sup>

1906/1907 und 1911/12 haben Th. Makridi und H. Winckler einige Zimmer des erst später als Gebäudes E bezeichneten und seinerzeit als sogenanntes „Archiv“ oder „Archivgebäude“ bekannten Hauses ausgegraben und dabei, wie auch am Berghang darunter, eine große Menge Tontafeln ans Licht gebracht (Abb. 4).<sup>4</sup> Leider sind die genauen Anzahl- und Fundortangaben der gefunde-

<sup>3</sup> Neve, *BoHa XII*, 131–136; zur Zusammenfassung und Datierung aller Gebäude von Büyükkale vgl. Tabelle 9, S. 138–139; siehe auch ders., *Hattuscha Information*, Istanbul 1987 (Archaeology and Art Publications. Ancient Anatolian Civilizations Series: 2 ).

<sup>4</sup> H. Winckler, *Die im Sommer 1906 in Kleinasien ausgeführten Ausgrabungen*, *OLZ* 9 [1906] 621–634 (die hier genannten Tafeln sind von H. Otten zusammen mit ihren späteren Editionsnummern angeführt; siehe dazu H. Otten, *Vorläufiger Bericht über die Ergebnisse der Ausgrabungen in Boğazköy im Jahre 1937*. H. Die Keilschrifturkunden, *MDOG* 76 [1938] 40–41); H. Winckler, *Die Ausgrabungen in Boghaz-köy in Kleinasien*, *AA* [1907] 223–234; ders., *Vorläufige Nachrichten über die Ausgrabungen in Boghaz-köy im Sommer 1907*. Die Tontafelfunde, *MDOG* 35 [1907] 1–59 (dabei wird das Gebäude E in der Abb. 2 mit einem kleinen Buchstabe „a“ bezeichnet). J. Garstang, *H. Winckler Preliminary Report on Excavations at Boghazkeui*, 1907, *AAA* 1 [1908] 41–47 (es handelt sich um eine Besprechung des vorhergehenden Berichtes). O. Puchstein, *Vorläufige Nachrichten über die Ausgrabungen in Boghaz-köy im Sommer 1907*. Die Bauten von Boghaz-köy, *MDOG* 35 [1907] 59–71. O. Puchstein, H. Kohl, D. Krencker, *Boghazköi, Die Bauwerke*, Leipzig 1912 (*WVDOG* 19) 1–4, 20–33, Abb. 15 u. Taf. 8; H. Winckler, *Nach Boghazköy! Ein nachgelassenes Fragment*, *AO* 14, Heft 3 [1913] 1–32. Zu den unveröffentlichten Tagebüchern von Winckler siehe H. Otten, *Das Hethiterreich*, in H. Schmökel (Hrsg.), *Kulturgeschichte des Alten Orient*, Stuttgart 1961 (Kröners Taschenausgabe, Band 298) 402ff.; ferner H. Klengel, *Hugo Wincklers Tagebücher*, *IM* 43 [1993] 511–516. Zusätzliche allgemeine Informationen über die Ausgrabungen der Vorkriegszeit findet man in K. Bittel, *Boğazköy. Die Kleinfunde der Grabungen 1906–1912*. I. Funde hethitischer Zeit, Leipzig 1937 (*WVDOG* 60). Allgemein zu diesem Thema siehe K. Bittel, *Hattuscha. Hauptstadt der Hethiter*, Köln 1983, 9ff.; H. Klengel, *Das Berliner Boğazköy-Archiv: Geschichte und Textedition*, in H. Klengel, W. Sundermann (Hrsg.), *Ägypten-Vorderasien-Turfan. Probleme der Edition und Bearbeitung altorientalischer Handschriften*, Berlin 1991, 73ff.

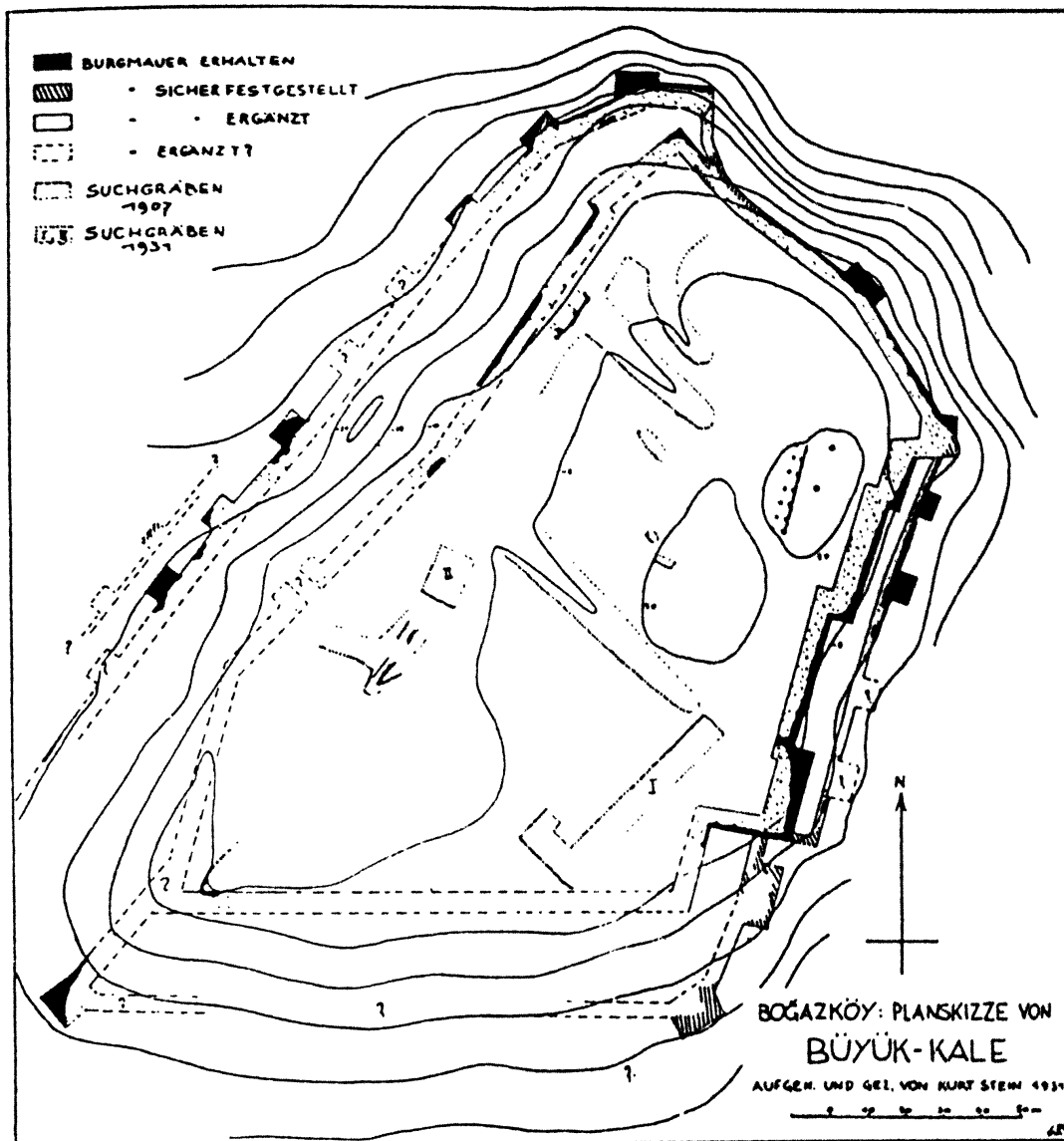


Abb. 4. Büyükkale, Planskizze mit den Grabungsstellen von 1906 und 1907 (nach: Neve, BoHa XII, Abb. V)

nen Fragmente und Tontafeln nicht bekannt und aus den Grabungsberichten nicht mehr zu entnehmen.<sup>5</sup>

Weitere Ausgrabungen zur Untersuchung des Gebäudes fanden im Jahr 1933 unter der Leitung von Bittel statt, wobei auch zahlreiche Tafelstücke zutage

<sup>5</sup> Es ist nur in wenigen Fällen möglich, den Fundort der Stücke aus den Wincklerschen Kampagnen (Bo- und VAT-Nummern) anzugeben, vgl. F. Hrozný, Die Lösung des hethitischen Problems, MDOG 56 [1915] 21; O. Weber, Vorwort zu KBo II [1916]; K. Bittel *et alii*, Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen in Boğazköy 1936, MDOG 75 [1937] 32–33; H. Otten, Kröners Taschenausgabe, 402ff.

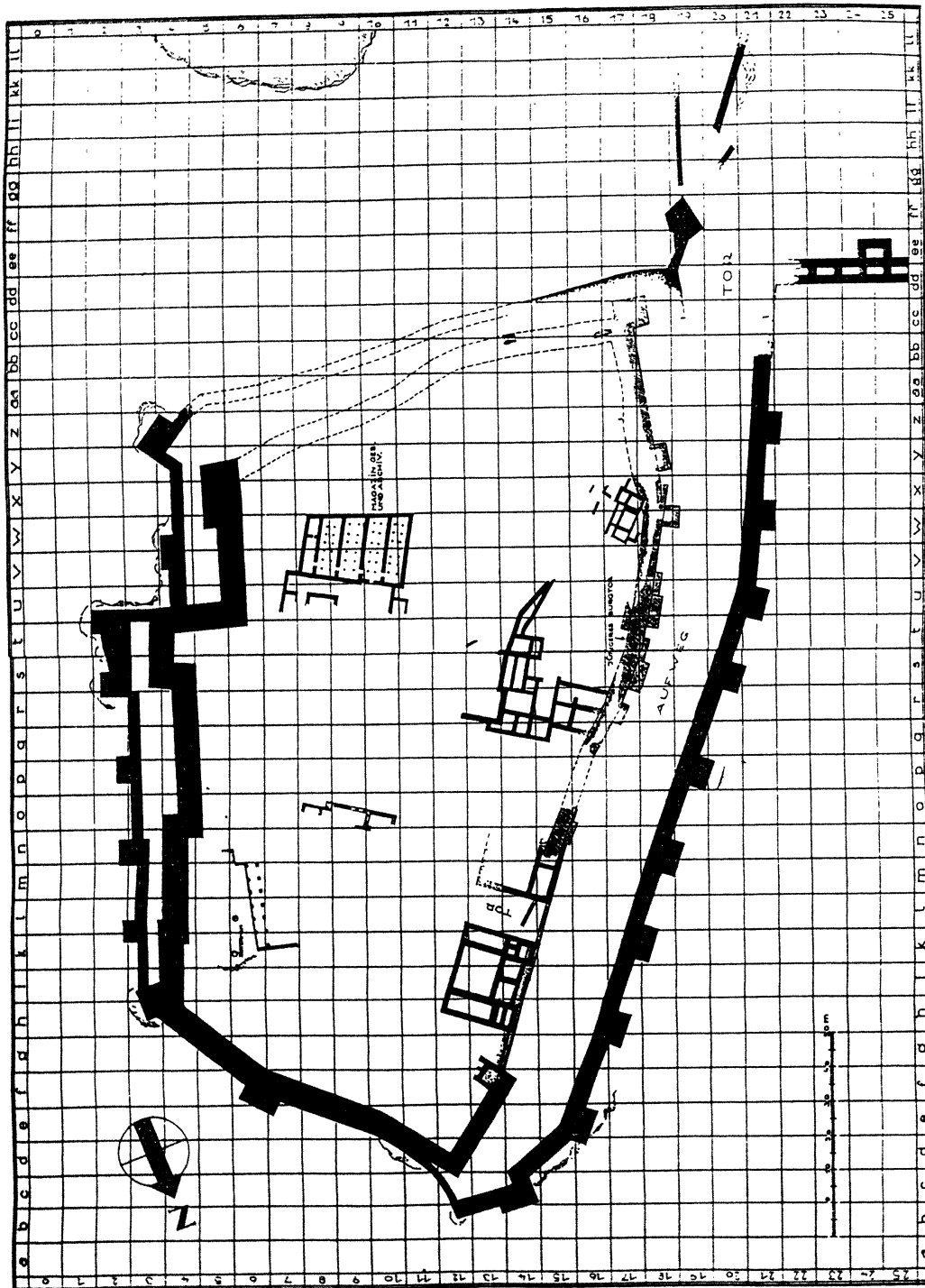


Abb. 5. Büyükkale nach dem Grabungsstand von 1933 (nach: Bittel-Güterbock, *Boğazköy I*, Taf. 32)

kamen.<sup>6</sup> Im Jahre 1933 deutete Bittel das damals als „Wincklers und Makridis „Archivgebäude““ genannte Bauwerk<sup>7</sup> als Unterbau einer Bastion, die zu einem hethitischen Burgmauernsystem gehörte (Abb. 5).<sup>8</sup> Bittels Deutung nach fielen diese Burgmauer und ihre Tortürme einer Zerstörung anheim, und darüber wurde später eine neue Mauer in Form einer Kastenmauer errichtet. Viele der damals gefundenen Tontafelstücke lagen in den Füllungen der Kästen dieser jüngeren, aber immer noch in die hethitische Zeit zu datierenden, Burgmauer. Diese Fragmente waren, in der Auslegung Bittels, schon von den Hethitern selber weggeworfen und als Bauschutt benutzt worden.

Die 1933 vorgeschlagene Deutung des Gebäudes E als nördliche Bastion des Tores der hethitischen Befestigungsmauer wurde im Jahr 1936 in Frage gestellt. Das Bauwerk h-k/12–14 erklärte man als ein ursprünglich hethitisches Wohngebäude, wie schon von Makridi erwähnt. Nach seiner Zerstörung wurde dann das Gebäude von einer Mauer aus nachhethitischer Zeit überlagert. Unter Ausnutzung der älteren Konstruktion als Substruktur für ihre Fundamente verläuft die Mauer von der Nordecke des Plateaus über die Gebäude F und E zu D, so daß die nordwestliche Außenfront des Gebäudes E sich mit der völlig geraden Fassadenmauer deckt. Diese Befestigungsmauer wird jetzt der phrygischen Zeit zugeschrieben (Bauphase: Bk I c/I b) (Abb. 6).<sup>9</sup> Daraus ergibt sich, daß die Tontafeln, die im Schutt der Räume des hethitischen Gebäudes lagen, später in die Füllungen der „Kästen“ der phrygischen Mauer einbezogen wurden. Die phrygische Burgmauer ist aber nicht im ursprünglichen Kastenmauersystem sondern als Schalenmauer ausgeführt. Nur im südwestlichen Bereich präsentiert sich die Struktur einer Kastenmauer mit einer Reihe ungleich großer Kästen. In diesem Falle sind aber die Querstege der phrygischen Mauer nichts anderes als die Wände der Räume des darunterliegenden Gebäudes E.

<sup>6</sup> K. Bittel, H. G. Güterbock, Vorläufiger Bericht über die dritte Grabung in Boğazköy, MDOG 72 [1933] 1–53.

<sup>7</sup> Nicht zu verwechseln mit dem sogenannten „Großes Gebäude“, das damals das spätere „Gebäude A“ bezeichnete.

<sup>8</sup> Bittel, Güterbock, MDOG 72, 7ff. u. Abb. 9; K. Bittel, H. G. Güterbock, Boğazköy I. Neue Untersuchungen in der hethitischen Hauptstadt, Berlin 1935 (APAW 1935, 1), Taf. 32.

<sup>9</sup> Bittel *et alii*, MDOG 75, 32ff.; zur phrygischen Befestigungsmauer vgl. Neve, BoHa XII, 148ff.

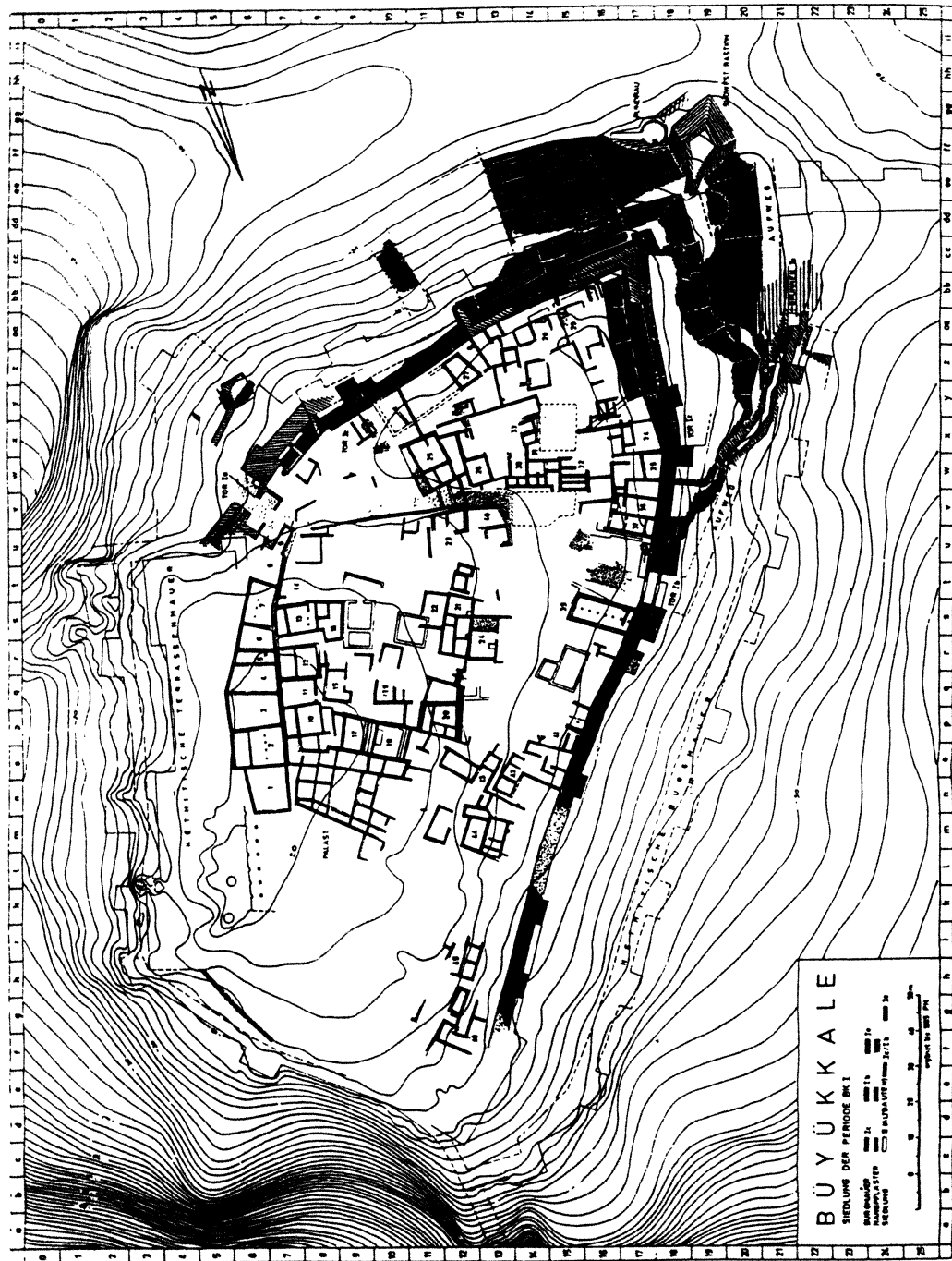


Abb. 6. Büyükkale in der jünger-phrygischen Zeit (Bk Ic-a) (nach: Neve, BoHa XII, Beilage 56)



## II. Die Identifizierung der im Jahre 1933 beim Gebäude E gefundenen Tafelfragmente

### II.1 Methoden zur Identifizierung

Die Tafelstücke aus dem Jahre 1933, von denen mehrere immer noch unveröffentlicht sind, werden mit dem Sigel .../c bezeichnet.<sup>10</sup>

Die Bestimmung der Fundorte der Einzelfunde beruht hauptsächlich auf den Angaben des Grabungsberichts der Kampagne von 1933<sup>11</sup> und besonders auf der hier beiliegenden Skizze, die sich ebenfalls auf den Grabungsstand dieses Jahres bezieht und auf der das spätere Gebäude E mit der zahlenmäßigen Verteilung der Tontafelfunde im oberen Bildteil abgebildet ist (Abb. 7).<sup>12</sup> Hier ist auch die Anzahl der an den einzelnen Stellen gefundenen Bruchstücke verzeichnet; dabei fehlen jedoch die jeweiligen Eintragungen der Inventar-Fundnummern der Stücke. Aus der Skizze kann man demzufolge entnehmen, wie viele Fragmente an den einzelnen Orten gefunden wurden, aber es bleibt trotzdem nicht feststellbar, um welche Tafelbruchstücke es sich dabei handelt. Eine weitere Schwierigkeit zur Identifizierung der Fragmente liegt darin, daß hier jede Angabe über die Nummern der Räume des Gebäudes fehlt.

Die Identifizierung der Stücke nach ihrem ursprünglichen Fundort ist möglich in Anlehnung an eine Liste, die H. G. Güterbock später verfaßt hat.<sup>13</sup> Diese Liste, die unveröffentlicht ist, wurde mir freundlicherweise von der „Akademie der Wissenschaften und der Literatur“ in Mainz zur Verfügung gestellt.<sup>14</sup> Die Liste bedarf allerdings einer Überarbeitung, weil die Planquadratangaben in der Beschreibung nur gelegentlich vermerkt sind. Eine neue Interpretation der Fundortangaben war weiterhin nach der Umdeutung des Gebäudes in h–k 12–14 erforderlich. Eine neuerliche Betrachtung aller Ausgrabungsnotizen und der obengenannten Liste hat mich zu der Identifizierung aller Stücke, die in der Skizze beim Gebäude E verzeichnet sind, geführt (Abb. 8). Dabei kam

<sup>10</sup> Die Konkordanz aller Tafelfragmente mit dem Sigel .../c, die bereits im Manuskript vorliegt, wird in zwei Heften der Reihe „Studien zu den Boğazköy-Texten“ von S. Košak demnächst publiziert (nämlich Konkordanz der Keilschrifttafeln III, StBoT 42 -Stücke: 1/c-1300/c- und Konkordanz der Keilschrifttafeln IV -die übrigen Stücke-).

<sup>11</sup> Vgl. Anm. 6; zu den Texten siehe Abschnitt von Güterbock S. 37ff.

<sup>12</sup> Vgl. auch die Skizze in H. G. Güterbock, *Die Texte aus der Grabung 1934 in Boğazköy*, MDOG 73 [1935] 30, Abb. 18 nach dem Grabungsstand von 1934.

<sup>13</sup> Vgl. dazu S. Košak, *Konkordanz der Keilschrifttafeln I. Die Texte der Grabung 1931*, Wiesbaden 1992 (StBoT 34) 3.

<sup>14</sup> Den Herren Prof. Dr. H. Otten, Prof. Dr. Neu sowie Dr. Košak sei an dieser Stelle für die Möglichkeit gedankt, die Liste einzusehen und für diesen Beitrag zu verwenden. Ihnen verdanke ich auch die Mitteilung der Textanschlüsse der noch unveröffentlichten Fragmente .../c.

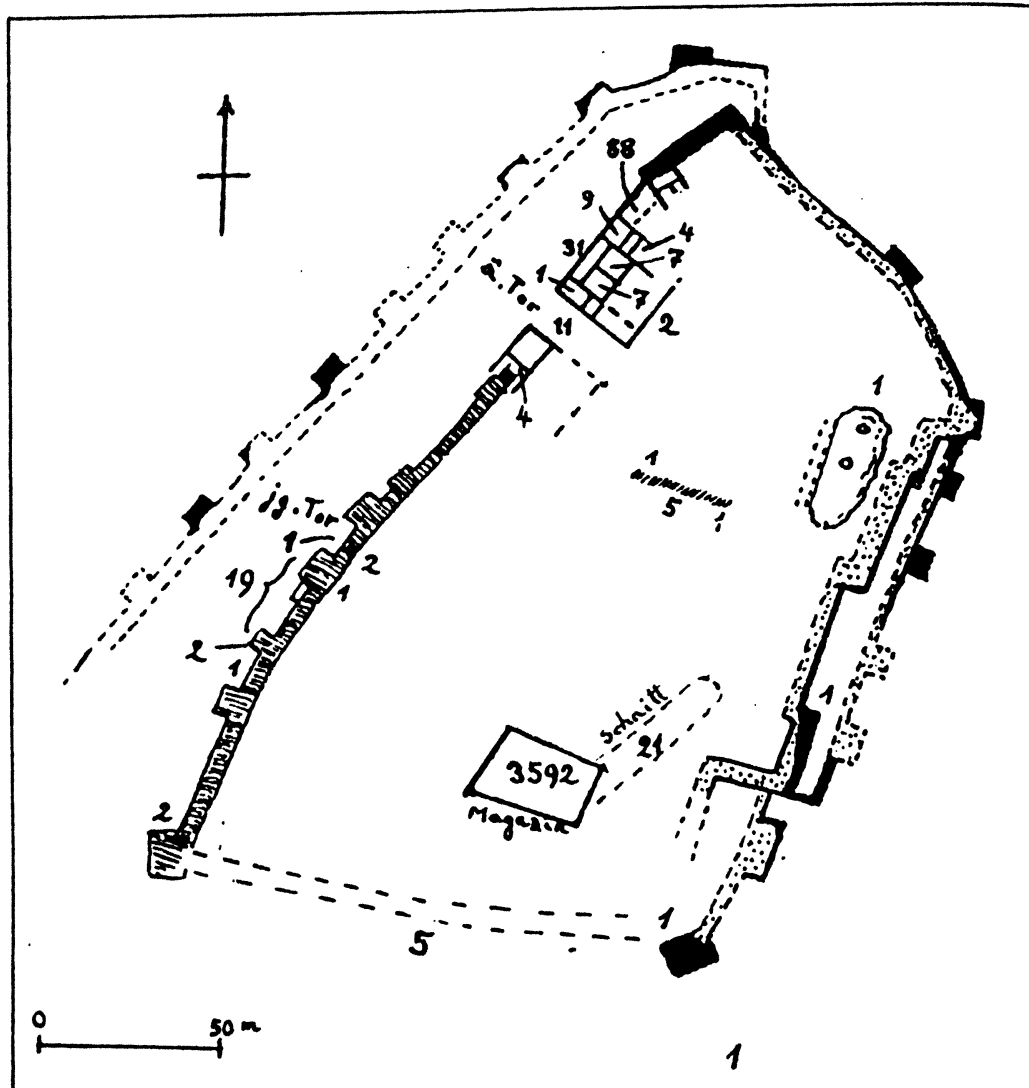


Abb. 7. Zahlenmäßige Verteilung der Tontafelstücke auf Büyükkale aus der Grabung von 1933 (nach: MDOG 72, S. 50, Abb. 22)

es manchmal zur Feststellung einiger Ungenauigkeiten über die Fundortangaben in den Editionen einiger Stücke in den Heften der Reihe KUB und KBo.<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Es handelt sich um die folgenden Nummern: 1600/c, 1764/c, 1766/c–1770/c, 2150/c, 2164/c–2165/c, 2167/c–2169/c, 2173/c, 2175/c–2176/c, 2181/c–2182/c+, 2185/c–2186/c, 2188/c, 2200/c, 2202/c–2203/c, 2205/c–2208/c, 2211/c–2212/c, 2218/c–2219/c, 2221/c, 2226/c, 2236/c, 2238/c, 2241/c–2243/c, 2260/c–2261/c, 2268/c–2269/c, 2271/c–2272/c, 2276/c, 2291/c–2292/c, 2294/c–2297/c, 2791/c. Einige bedürfen einer Berichtigung und andere sind nur genauer zu beschreiben, siehe im folgenden.

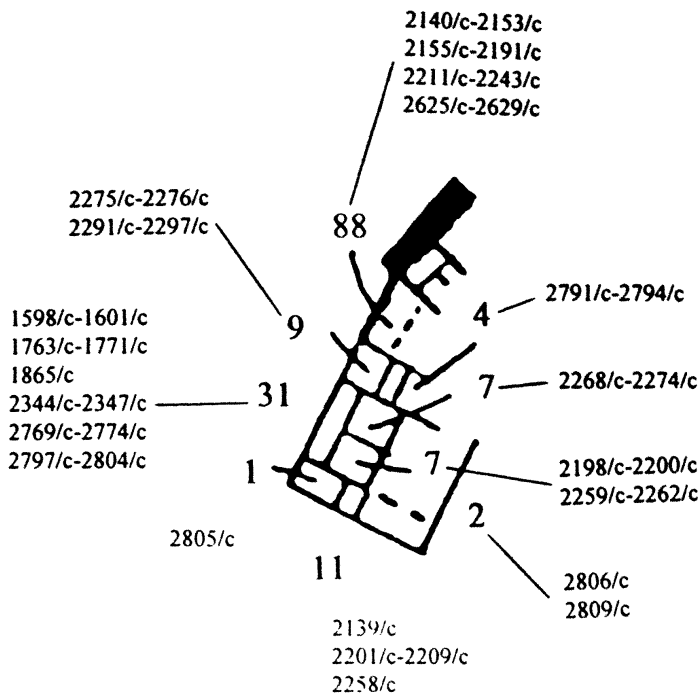


Abb. 8. Identifizierung der im Gebäude E gefundenen Tontafelfragmente aus der Grabung von 1933

## II.2 Anfertigung einer Liste mit den Bruchstücken, die in der 1933er Skizze verzeichnet sind

Diese Aufstellung bedarf der folgenden Erläuterungen:

- Die Fundortangaben werden im vorliegenden Beitrag wie nachstehend angeführt: für die noch unpublizierten Stücke erfolgt die erste Beschreibung nach der Liste von Güterbock, während sie für die schon veröffentlichten Fragmente nach der Bezeichnung erfolgt, die in den Editionsbinden vermerkt ist. Die Güterbock-Notizen werden an zweiter Stelle angegeben. Der letzte Hinweis, der in eckige Klammern gesetzt ist, ist mein Vorschlag. Falls die Beschreibungen und mein Vorschlag genau gleich oder selbstverständlich sind, werden sie nicht wiederholt.
- Der Grabungsbericht von 1933 wird von jetzt an lediglich als Bericht zitiert.

### II.2.1 Die Fragmente aus der Innenseite des Gebäudes

Beim Vergleichen der Daten aus der Liste von Güterbock mit der Skizze konnte man keine Konkordanz zwischen der Anzahl der Stücke, wie sie in der Skizze des Berichtes verzeichnet werden und der Menge der Stücke, wie sie in der Güterbock-Liste den einzelnen Räumen zugeschrieben werden, feststellen. Die Zuschreibung der Stücke zu den Räumen des Gebäudes nach ihrer Bezifferung hat überhaupt keinen Erfolg gehabt. Im Bericht, S. 51, wurde notiert:

„Die in diesem Jahr gefundenen Stücke lagen in den Füllungen der Kästen der jüngeren Kastenmauer“. Aus diesem Hinweis habe ich den Eindruck gewonnen, man sei immer von falschen Voraussetzungen ausgegangen, und kam zu dem Schluß, daß die Numerierung der Zimmer, wie sie in der Güterbock-Liste vorkommt, sich auf die Verteilung der Stücke in den darüber liegenden Kästen und nicht auf die Räume des Gebäudes beziehen könnte. Es läßt sich festhalten, daß die Kästen-Bezifferung nämlich in zunehmender Ordnung von Süden nach Norden führt. Daraus folgt, daß Raum 1 der Liste (das heißt Kasten 1) sich auf Raum 1 des Gebäudes bezieht und folglich Raum/Kasten 2 auf 4, 3 auf 5, 4 auf 6 und 5 auf 8.

2805/c westl. Burgmauer, „Archivgebäude“, Raum 1, Füllung des Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 1 liegt]

2198/c „Archivgebäude“, Raum 2, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 4 liegt]

2199/c „Archivgebäude“, Raum 2, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 4 liegt]

2200/c -KBo XL 5- Bk E, Raum 2; „Archivgebäude“, Raum 2, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 4 liegt]

2259/c „Archivgebäude“, Raum 2, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 4 liegt]

2260/c -KBo XXIX 194- Bk E: „Archivgebäude“, Raum 2, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 4 liegt]

2261/c -KBo XXXIV 194- Bk E, Raum 2; „Archivgebäude“, Raum 2, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 4 liegt]

2262/c „Archivgebäude“, Raum 2, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 4 liegt]

2268/c -KBo XXVIII 72- Bk E, Raum 3 (Mauerkastenfüllung); „Archivgebäude“, Raum 3, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 5 liegt]

2269/c -KBo XX 57- Bk E, Raum 3; „Archivgebäude“, Raum 3, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 5 liegt]

2270/c „Archivgebäude“, Raum 3, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 5 liegt]

2271/c -KBo XL 372- Geb. E; „Archivgebäude“, Raum 3, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 5 liegt]

2272/c -KBo XL 368- Bk E, Raum 3; „Archivgebäude“, Raum 3, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 5 liegt]

2273/c „Archivgebäude“, Raum 3, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 5 liegt]

2274/c „Archivgebäude“, Raum 3, Füllung des oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 5 liegt]

2275/c „Archivgebäude“, Raum 4, Südende<sup>16</sup> des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2276/c -KBo XXIII 111- Bk E; „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2291/c -KBo XXIV 124- Bk i/13; „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2292/c -KBo XXIV 123- Bk i/13; „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2293/c „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2294/c -KBo XXIV 89- Bk i/13; „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2295/c -KBo XXIV 127- Bk i/13; „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2296/c -KBo XL 370- Bk E, Raum 4; „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

2297/c -KBo XXIV 135- Bk i/13; „Archivgebäude“, Raum 4, Südende des westlichen oberen Mauerkastens [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 6 liegt]

<sup>16</sup> Es scheint mir, daß „Südende“ hier wie Endpunkt, südlicher Rand des Kastens auszulegen ist.

2791/c -KUB XXXIX 79- Bk i/13; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“, Raum 5 [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 8 liegt]

2792/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“, Raum 5 [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 8 liegt]

2793/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“, Raum 5 [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 8 liegt]

2794/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“, Raum 5 [Bk Gebäude E, Füllung des Mauerkastens, der über Gebäuderaum 8 liegt]

## II. 2.2 Die von der Außenseite des Gebäudes stammenden Fragmente (Nr. 31 in der Skizze)

Im Bericht, S. 51, gibt Güterbock an, daß die westliche Burgmauer besonders reich an Tontafelbruchstücken sei und zwar im Schutt vor der Außenfront und in dem „Gebäude“ selbst, das heißt in dem von Makridi ausgegrabenen Mauerabschnitt nördlich der nördlichen Torwange. Ich bin der Auffassung, daß damit die Nummer 31 in der Skizze gemeint ist.<sup>17</sup> Für diese Fragmente kann man deutlich von einer sekundären Lagerung ausgehen. Die Fragmente, die ich angeführt habe, sind allerdings 32 statt 31 Stücke. Meiner Meinung nach, kam man einfach auf Grund eines Joins, der wahrscheinlich schon in 1933 erkannt worden war, zu dieser Anzahl.

1598/c -KBo XL 67- Bk k/13–14 (Geb. E); k/13–14, Geb. E<sup>18</sup> [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1599/c -KBo XL 207- Bk k/13–14 (Geb. E); k/13–14, Geb. E [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1600/c -KBo XVI 53- Bk k/13–14, Geb. E [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

+ 2638/c Bk Gebäude A 6

1601/c -KBo XL 176- Bk k/13–14 (Geb. E); k/13–14, Geb. E [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1763/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ der Makridischen Grabung [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1764/c -KBo XVI 81- Bk E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ der Makridischen Grabung [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

<sup>17</sup> In der Skizze in MDOG 73 (vgl. Anm. 12), liest man unter der Nummer 31 den Zusatz „im Gebäude und am Hang Wincklers Funde“.

<sup>18</sup> Die Fundorte der Fragmente 1598/c–1601/c sind einem Brief von K. Bittel vom 13. Juli 1967 zu entnehmen.

1765/c -KBo XL 180- Bk h-i/13–14 (Geb. E); westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1766/c -KBo XVI 17- Bk, Geb. E [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]  
+ Bo 5  
+ Bo 5a -KBo II 5a-  
+ 1041/f Bk n/15

1767/c -KBo XXIII 60- Bk E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1768/c -KBo XXX 15- Bk h-i/13–14<sup>19</sup>; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1769/c -KBo XXVIII 73- Bk E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1770/c -KBo XXXVIII 286- Bk h-i/13–14; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1771/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

1865/c -KBo XL 19- Geb. E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2344/c -KBo XL 369- Bk E, im Schutt; Schutthalde der Makridischen Grabung am „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2345/c Schutthalde der Makridischen Grabung am „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2346/c -KBo XVII 67- Bk E Schutt; Schutthalde der Makridischen Grabung am „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2347/c Schutthalde der Makridischen Grabung am „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2769/c westl. Burgmauer, Makridis „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2770/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2771/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

<sup>19</sup> In der Bearbeitung von I. Singer, *The Hittite KILAM Festival. Part One*, Wiesbaden 1983 (StBoT 27) 20, wird die Herkunft dieses Fragmentes versehentlich mit „Gebäude A“, Raum 5, angegeben.

2772/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2773/c -KBo XX 95- Bk E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2774/c -KBo XL 362- Geb. E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2797/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2798/c -KBo XVIII 17- Bk E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2799/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2800/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2801/c+<sup>20</sup> -KBo XVII 1- Bk i-1/14; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2802/c westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2803/c -KBo XL 364- Geb. E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

2804/c -KBo XVIII 199- Bk E; westl. Burgmauer, im „Archivgebäude“ [Bk Gebäude E, sekundäre Lagerung]

(+) Bo 39 -KBo II 22-

## II. 2.3 Die von der Außenseite des Gebäudes stammenden Fragmente (Nr. 11 und 2 in der Skizze)

Im Bericht, S. 51, teilt Güterbock außerdem mit: „Einzelne Fragmente fanden sich auch im Torweg und an der Rückfront der Torbauten der Nordseite“. Damit kann man annehmen, daß die Nummer 11 beziehungsweise 2 in der Skizze gemeint sind.

2139/c im Einstich an der Nordwange des Torweges, südlich des „Archivgebäudes“ [Bk 1/13–14]

2201/c Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 1,8 bis 2,4 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

<sup>20</sup> Die Joinangaben findet man bei S. Košak, *Konkordanz der Keilschrifttafeln II. Die Texte der Grabung 1932*, Wiesbaden 1995 (StBoT 39), sub 717/b.



2202/c -KBo XL 361- Bk A, Raum 5; Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 1,8 bis 2,4 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

2203/c -KBo XL 379- Bk A, Raum 5; Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 1,8 bis 2,4 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

2204/c Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 1,8 bis 2,4 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

2205/c -KBo XVIII 158- Bk südl. von E; Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 2,4–3,5 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

2206/c -KBo XXIX 196- Bk k-1/13–14; Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 2,4–3,5 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

+ 2209/c Bk k-1/13–14; Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 2,4–3,5 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

2207/c -KBo XVI 35- Bk E; Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 2,4–3,5 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

2208/c -KBo XXXIX 168- Bk A, Raum 5; Torweg, 21–27 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, 2,4–3,5 m unter der Oberfläche [Bk 1/13–14]

+1035/c -KBo XXXV 150- Bk A 6

2258/c Torweg, über 25 m von der Mauerfront, bis 3 m von der Nordwange, in oberer Lage [Bk 1/13–14]

2806/c -KBo XXIV 46- Bk i-k/11; an der Rückfront des sog. „Archivgebäude“ [Bk i-k/11]

2809/c an der Rückfront des sog. „Archivgebäude“ [Bk i-k/11]

## II. 2.4 Die von der Außenseite des Gebäudes stammenden Fragmente (Nr. 88 in der Skizze)

Schließlich liest man im Bericht, S. 51: „In der Mauerfüllung wurden 88 Tontafelbruchstücke gefunden, von denen drei Viertel Wahrsagetexte sind“. Eine Beschreibung des gleichen Sammelfundes findet man in dem Vorwort zu KBo XVIII ebenfalls von Güterbock: „Während der Ausgrabungskampagne von 1933 fanden sich in g–h/13, als Füllung hinter der Stützmauer zwischen den Gebäuden E und F, Bruchstücke von Tafeln, unter denen Orakelberichte die Mehrzahl bildeten, aber auch Briefe vertreten waren. Man möchte annehmen, daß diese ihrem Wesen nach ephemeren Tafeln schon von der hethitischen Kanzlei „weggeworfen“ waren, ehe sie als Füllmasse verwendet wurden; beweisen

läßt sich das freilich nicht“. Obwohl der Fundort in der Beschreibung des Berichtes und in dem Vorwort mit verschiedenen Plantquadratangaben bezeichnet wird, handelt es sich zweifellos um dieselbe Sammlung von 88 Stücken wie es mir auch von Prof. Güterbock freundlicherweise bestätigt wurde.<sup>21</sup>

Dazu muß vermerkt werden, daß die vorliegende Liste, die ich verfaßt habe, 89 Stücke statt 88 enthält. Wie bereits erwähnt, ist dieser Unterschied höchstwahrscheinlich mit einem Join in Verbindung zu setzen.

2140/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2141/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2142/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2143/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2144/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2145/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2146/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2147/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2148/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2149/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2150/c -KBo XXIV 128- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2151/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2152/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2153/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2155/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]  
+Bo 4969+Bo 5957 -KUB XXIII 91-

2156/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

+2166/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

+2224/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2157/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2158/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2159/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

<sup>21</sup> Aus einem Brief, den Prof. Güterbock mir am 29. April 1997 geschrieben hat: „The tablets mentioned in my foreword to KBo XVIII are the same 88 pieces mentioned in MDOG 72 as found behind the „Stützmauer“ between E and F“.

- 2160/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]  
+2163/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2161/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2162/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2164/c -KBo XVIII 157- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2165/c -KBo XVIII 156- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2167/c -KBo XXXIII 95- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2168/c -KUB XXXI 30- Bk g/13–14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2169/c -KBo XL 373- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2170/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2171/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2172/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2173/c -KBo XL 367- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2174/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2175/c -KBo XL 366- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2176/c -KBo XL 363- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2177/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2178/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2179/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2180/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2181/c -KBo XL 360- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2182/c -KBo XXIV 131- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- + 2215/c Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2183/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]
- 2184/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2185/c -KUB XXXV 152- Bk g/13–14 (L)<sup>22</sup>; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2186/c -KBo XXIV 122- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2187/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2188/c -KBo XXIV 129- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2189/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2190/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2191/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]  
+2233/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2211/c -KBo XVI 98- Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]  
(+?) Bo 5773 -KUB XLIX 49-

2212/c -KBo XXIV 126- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2213/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2214/c -KBo XVI 99- Bk g/14; Mauerkasten [Bk g/14, Mauerfüllung]

2216/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2217/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2218/c -KBo XVIII 95- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2219/c -KBo XXIII 109- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2220/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2221/c -KBo XXI 35- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2222/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2223/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

<sup>22</sup> Zur Fundstelle L vgl. H. Ehelolf, Vergleichende Übersicht der Inventar- und Heft-Nummern mit Nachweis der Fundorte, KUB XXIX [1938] VIII: „Bei der Fundstelle L handelt es sich höchstwahrscheinlich um Stücke, die dem großen Archiv angehörten, das von Winckler und Makridi 1906 in dem Gebäude g–k 11/14 aufgefunden worden ist“. In dem beiliegenden Burgplan liegt die Fundstelle L im Planquadrat g/13. Es sei hier vermerkt, daß in demselben Burgplan mit der Fundstelle E ein Raum von dem späteren „Gebäude A“ bezeichnet wird!

2225/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2226/c -KBo XXIV 133- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2227/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2228/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2229/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2230/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2231/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2232/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2234/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2235/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2236/c -KBo XVIII 79- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2237/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2238/c -KBo XVIII 147- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2239/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2240/c Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2241/c -KBo XVIII 11- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2242/c -KBo X 10- Bk g/14 Mauerkasten<sup>23</sup> [Bk g/14, Mauerfüllung]  
+ 196/p Bk K

2243/c -KBo XL 365- Bk g/14; Mauerkasten in g/14 [Bk g/14, Mauerfüllung]

2625/c an der westlichen Burgmauer, nörd. vom „Archivgebäude“ [Bk g/13–14]

2626/c -KBo XXIV 50- Bk g/14; an der westlichen Burgmauer, nörd. vom „Archivgebäude“ [Bk g/13–14]

2627/c -KUB XXIX 13- Bk g/13 (L)<sup>24</sup>; an der westlichen Burgmauer, nörd. vom „Archivgebäude“ [Bk g/13–14]

<sup>23</sup> H. Otten, Vorwort zu KBo X [1960], „... wobei 2242/c im Jahre 1933, in einem Mauerkasten der jüngeren Burgbefestigung im Planquadrat g/14 gefunden worden ist“.

<sup>24</sup> Zur Fundstelle L vgl. Anm. 22.

2628/c an der westlichen Burgmauer, nörd. vom „Archivgebäude“ [Bk g/13–14]

2629/c -KBo XXIV 125- Bk g/14; an der westlichen Burgmauer, nörd. vom „Archivgebäude“ [Bk g/13–14]

Was die Textgattung dieser Stücke betrifft, habe ich festgestellt, daß 68 dieser Fragmente (das heißt etwa drei Viertel der 88 Stücke, wie im Bericht wiedergegeben) als Orakel zu bestimmen sind.<sup>25</sup> Es handelt sich um die folgenden Stücke: 2140/c-2153/c, 2156/c-2163/c, 2166/c, 2168/c<sup>26</sup>, 2170/c-2172/c, 2177/c-2184/c, 2186/c-2189/c, 2191/c, 2211/c-2217/c, 2219/c-2220/c, 2222/c-2227/c, 2229/c-2235/c, 2237/c-2239/c, 2625/c, 2628/c-2629/c). Unter den übrigen Texten, deren Gattung feststellbar ist, überwiegen Gerichtsprotokolle (2155/c, 2190/c, 2221/c, 2228/c) und Briefe (2218/c, 2236/c, 2241/c). Die Eigentümlichkeiten von vielen dieser Tafelstücke, wie z. B. grober Ton, schwaches Brennen und flüchtige Schrift, stimmen mit der von Güterbock im Bericht notierten Beschreibung dieser Gruppe von Fragmenten überein.

<sup>25</sup> Ich möchte hier Herrn Prof. Dr. H. Klengel herzlich danken für die mir gegebene Möglichkeit, die Photos der Tafelstücke, die im Vorderasiatischen Museum Berlin aufbewahrt werden, sehen zu dürfen.

<sup>26</sup> Obwohl dieser Text unter CTH 214 aufgeführt wird, ist A. Ünal. *Two Peoples on Both Sides of the Aegean Sea: Did the Achaeans and the Hittites Know Each Other?*, *BMECCJ* IV [1991] 20 zuzustimmen, daß „KUB XXXI 30 is probably an oracle text“.